

Ginerva Gambino

Arndtstr 4  
50676 Cologne  
www.ginervagambino.com

INDIA LAWRENCE

**Swoon Room**

Sep 5 - Oct 24 2015

Wir freuen uns, die erste Einzelausstellung der in Los Angeles lebenden Künstlerin India Lawrence bei Ginerva Gambino anzukündigen.

Für „Swoon Room“ hat Lawrence drei Skulpturen geschaffen, die an Kleidung oder Gegenstände erinnern: ein Paar überdimensional große Ohrringe (Gummi, Glas Glitter und Kupfer), eine Robe (Gummi, Glas Glitter, handgefärbte Straußenfedern und Kupfer) und zwei Fußketten (Gummi und Kupfer).

Die Installation dieser scheinbar persönlichen Gegenstände in dem kleinen Ausstellungsraum der Galerie erweckt den Eindruck, man befände sich in einem privaten Wohnraum – einem Badezimmer, Ankleidezimmer oder Schlafzimmer.

Die Skulpturen von Lawrence definieren sich innerhalb eines breiten Spektrums von Materialien und Gesten: von luxuriösen Fellen und Stoffen zu Gummi, Teer oder Messing. Manche Objekte sind durch einen minimalen Eingriff seitens der Künstlerin entstanden, während andere übertrieben aufwendig konstruiert zu sein scheinen. Die surrealen Arrangements, die dadurch entstehen, verwischen die Grenzen zwischen Funktionalität und Fantasie und regen eine Vielzahl von Narrativen an. Drapierungen, Bögen und Knäule bilden sexuell eindeutige Formen und verleihen den Skulpturen Fetisch-Charakter. Lawrence manipuliert die ausgewählten Materialien und fügt sie zu Konglomeraten zusammen, die so verführerisch wie Sirup oder so abstoßend wie Verkrustungen sein können.

In seinem jüngsten Manuskript (*Intimate Combat: Sexuality and Gender Inequality*, 2014) argumentiert der Soziologe Robert Max Jackson vor dem Hintergrund vorherrschender Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und mit Hilfe des Konzepts eines „weiblichen sexuellen Narzissmus“. Die Grundannahme Jacksons lautet, sowohl Männer als auch Frauen begreifen den Körper der Frau als Objekt sexueller Begierde. Und weiter, dass Frauen sexuelle Erregung aufgrund der Handlungen erfahren, die ein Mann an ihnen ausübt und nicht dadurch, dass sie den Mann als sexuelles Objekt sehen. Impliziert wird damit, dass Frauen ihre Sexualität als Ressource nutzen können, um ihre Unterordnung aufzuwerten, die ihnen in Form der Bedürfnisse und Phantasien von Männern und als Folge von deren Dominanz auferlegt wurde. Die bewusste Entscheidung einer Frau, sich ihrem sexuellen Verlangen auf diese Weise hinzugeben, wird von Jackson als Ermächtigung und als Überwindung der kulturellen Unterdrückung weiblicher Sexualität verstanden.

Durch die Orientierung am menschlichen Körper und die Verwendung von Materialien, die Anwendung in der Erotik finden, ist den Arbeiten von Lawrence eine Aura von Sinnlichkeit und Sexualität verliehen. Die Skulpturen sind im Ausstellungsraum ohne zusätzliche Schaumöbel, wie Vitrinen oder Podeste, positioniert. Der Betrachter ist damit in eine Situation verwiesen, in der er auf die Arbeiten hinab blickt. Diese Positionierung der Betrachter und der Objekte beschreibt die Künstlerin als einen „erotisch demütigen Raum“. Ungeachtet der negativen Konnotation dieses Ausdruckes ist dieser Raum für Lawrence jedoch humanisierend und von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Die Rauminstallationen von Lawrence sind getragen von einer unheimlichen Präsenz opulenter Objekte. Auch wenn ihre Arbeiten sich nicht auf die Themen von Michael E. Smith beziehen, so kann man ihre Skulpturen ebenfalls in einer animistischen Sprache beschreiben, die ihnen Gefühle, Verhalten, sogar Schicksale andichtet: sie scheinen sich an der Wand festzuklammern, über den Boden zu kriechen, oder abzuwarten bis etwas vorbei ist. Ihr Bezug zum menschlichen Körper ist ständig präsent und doch bleiben sie unter sich in einer Welt der Objekte (Koch: Wels statt Buddha. Michael E. Smith's Materialismus der Grundbedürfnisse, 2013). Sie stehen vor uns wie emotionale Körper. Durch die Betonung der Abwesenheit des menschlichen Körpers generiert Lawrence eine Präsenz, die unsichtbar ist, aber in dem Moment greifbar wird, in dem wir uns als Betrachter wahrnehmen.

India Lawrence (geboren 1988 in London) lebt und arbeitet in Los Angeles. Ihre Arbeiten wurden in den folgenden Galerien und Institutionen gezeigt: Greene Exhibitions, Los Angeles; Art Berlin Contemporary, Berlin; Grand Century, New York; Guggenheim Gallery, Orange; Roberts & Tilton, Los Angeles und Tilton Gallery, New York.

Zur Ausstellung erscheint ein Poster im Verlag für zeitgenössische Beobachtung in limitierter Auflage (ISBN 978-3-944877-13-6).